

Inhaltsverzeichnis

Das Heringsmännchen 3

<<< zurück | **Deutsches Sagenbuch** | weiter >>>

Das Heringsmännchen

Zu Saalfeld an der Johanniskirche ist ein uraltes verbröckeltes Steinbild zu sehen in Gestalt eines Männchens, das einen Fisch emporhält, das nennen sie das Heringsmännchen, und das ist das Wahrzeichen dieser uralten Stadt, in der leider Gottes im Jahre 875 die drei Enkel Karl des Großen, Ludwig des Deutschen Söhne Karlmann, Ludwig der Jüngere und Karl der Dicke, das große herrliche Deutsche Reich zum ersten unter sich geteilt haben. Die berühmte Benediktinerabtei daselbst hatte schon Karl der Große gegründet. Da, wo das Heringsmännchen steht, soll die alte Landesgrenze zwischen den Thüringern und den Sorbenwenden gewesen sein, welche mit den Thüringern in steter Feindschaft lebten und sie nicht anders nannten als Thüringer Heringsnasen. Die uralte Sorbenburg in Saalfeld, die am oberen Ende der Stadt nach dem Fluß und Walde zu steht und noch als mächtige Trümmer bewundert wird, soll eine Trutzburg gegen die Sorben gewesen sein, wenn selbiges wahr ist; sie heißt im Volke gar nicht Sorbenburg, sondern der hohe Schwarm, welchen Namen die Diftler äußerst weise in arx alta Sorabarum verdolmetschten: Sorabarum – Sbarum – Schwarm, wie Chatten – Hatten – Hetten – Hessen – unumstößlich. Trifft's nicht, so fehlt's doch.

Quellen:

- *Ludwig Bechstein: Deutsches Sagenbuch. Meersburg und Leipzig 1930, S. 366*
- zeno.org

[sagen](#), [bechstein](#), [deutschessagenbuch](#), [875](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=text:530._das_heringsmaennchen&rev=1701357825

Last update: **2025/01/30 11:41**

